

3. August 1943

An den

Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8

Unter den Linden 69

Frau Professor Dr. Mathilde Uhlirz in Graz hat im Zusammenhang mit ihren Arbeiten über den Stephans-Mythus und die ungarische Stephanskrona eine Studienreise nach Marburg/Lahn unternommen und legt für Tagegelder und Fahrtauslagen eine Reisesberechnung in der Höhe von insgesamt 600,- RM mit der Bitte um nachträgliche Bewilligung vor.

Ich habe in einem Schreiben vom 1. März d.J. Frau Uhlirz auf das Lichtbildarchiv in Marburg aufmerksam gemacht, nachdem Frau Uhlirz mir vorher mitgeteilt hat, daß sie auf Grund ihrer Forschungen und nach dem Urteil von kunsthistorischen Fachleuten zu der Überzeugung gelangt sei, daß die ungarische Königskrone eine deutsche Arbeit, vielleicht aus Essen, sei. Um dieses Ergebnis zur vollen Sicherheit auszubauen war es notwendig, möglichst viel Vergleichsmaterial heranzuziehen. Die Originale einzusehen ist heute aber so gut wie ausgeschlossen, da allenthalben die wertvollen Kunstgegenstände geborgen sind. Das Marburger-Lichtbildarchiv aber, das mit seinen insgesamt rund 170000 photographischen Aufnahmen in der Welt einzig darsteht, konnte Frau Uhlirz das notwendige Vergleichsmaterial bieten; eine Benützung der Sammlung durch Versendung einzelner Aufnahmen ist ausgeschlossen schon auch deshalb, weil Frau Uhlirz erst einmal das ganze Material, das in Frage kam, sichten mußte, andererseits ist es aber auch wegen des überaus heiklen Themas notwendig, alle Arbeits- und Forschungsmittel, die erreichbar sind, heranzuziehen. Es ist das persönliche Verdienst von Frau Uhlirz, daß sie neben historischen Forschungen auch kunsthistorische Untersuchungen angestellt hat und wie es scheint im Stande ist, die alten Thesen von der römischen oder byzantinischen Herkunft der ungarischen Königskrone zu erschüttern. Aus diesem Grunde habe ich ihr am 1. März geschrieben: